

EM- Tour vom 15.- 20. Juni 2008, Beeni

Servus miteinander!

Wir haben mal wieder keine Kosten und Mühen gescheut und waren letzte Woche in Österreich und der Schweiz unterwegs um dort unsere Nationalmannschaft bei der EM zu unterstützen!

ANPFIFF war am Sonntag früh um etwa fünf Uhr.

Unsere MANNSCHAFT: Sebastian ‚Seppinger‘ Neuner, Tobias ‚Hobby‘ Taberberger, Lukas ‚Sir‘ Regner, Thomasi ‚August‘ Walter, Alexander ‚Rudolf‘ Thurn und meine Wenigkeit. Als Six- Pack machten wir uns in unserem Hymer- Wohnmobil- MANNSCHAFTSBUS auf die weite Reise in die österreichische Hauptstadt Wien.

Wer schon einmal mit fünf Kumpels Campen war, dürfte wissen, dass bereits die Reise in so einem Gefährt an sich schon ein Highlight ist! Gegen Mittag trafen wir in Wien ein und machten uns auf die Suche nach einem für uns passenden Stellplatz für unseren Hymi. Siehe da: nach nur etwa einer Stunde sinnloser Irrfahrt (Sepp war am Steuer und zerstörte durch den Versuch mit dem Wohnmobil zu springen etwa sechs Seidl Kulmbacher, die bereits in der Kühltruhe lagen) kamen wir zum Wiener Messegelände, das etwa 500 Meter vom Ernst-Happel Stadion und nur zwei Kilometer von der riesigen Fan- Zone in der Innenstadt entfernt lag. Wir hatten mit diesem Fan- Camp auf dem wir uns befanden offenbar einen Glücksgriff gelandet, da wir als Gebühr lediglich fünf Euro pro Tag für Strom zahlen mussten.

Wir haben sofort das erste Kulmbacher genossen, die Markise und die Gartengarnituren aufgebaut die Sat- Schüssel installiert und dann unseren Grill aktiviert, denn wir hatten unsere AUSRÜSTUNG in fleischiger und flüssiger Form komplett für eine Woche dabei. Nach getaner Arbeit und wirklich erleichtert darüber, dass wir so einen tollen und vor allem günstigen Stellplatz gefunden hatten, genossen wir im Laufe des Abends noch einige Bierchen und verfolgten die beiden letzten Spiele der Gruppe A vor unserem Wohnmobil. Aufgrund starker Müdigkeit bzw. seines unbändigen Wissensdranges testete unser lieber Alexi in dieser Nacht die Markise unseres Wohnmobils auf Herz und Nieren. Und wenn der Dö was macht, dann gscheit!

Ich skizziere kurz den vierteiligen Versuch:

- (1) Alexi schläft in seinen Campingstuhl; Beeni weckt ihn auf; Alexi will zuerst noch ein paar Feinjustierungen am Equalizer vornehmen und springt dann auf um den Sound zu prüfen; leider vergisst Alexi die tiefstehende Markise und rennt zum ersten Mal dagegen; Beeni lacht.
- (2) Alexi kommt von Pinkeln wieder und will in seinen Campingstuhl zurück; er rennt wieder gegen die Markise; Beeni lacht.
- (3) Alexi hat anscheinend noch irgendwo in seinem Körper eine versteckte Blase und muss noch mal pissen; er steht auf; rennt schon wieder gegen die Markise; Beeni lacht wieder, ist aber diesmal schon ein bissl besorgt.. dennoch holt er jetzt Thomasi aus dem Wohnmobil, denn der Alex muss dann ja wieder unter der Markise durch;-)
- (4) Thomasi und Beeni warten genüsslich bis Kollege Alexi zurück kommt; wie nicht anders zu erwarten: Alexi rennt zum vierten Mal innerhalb von fünf Minuten gegen die Markise; aber sie hielt der Belastung stand; Thomasi und Beeni geben in der Kategorie ‚künstlerische Ausführung‘ einstimmig die Höchstpunktzahl!

Nachdem auch Tobbi, Sepp und Sir aus der Stadt zurück waren genossen wir unsere wohlverdiente Nachtruhe, die wir auch alle dringend nötig hatten.

Am Montag morgen weckte uns unser Frühaufsteher Sepp wie fast jeden morgen mit einem warmherzigen „I werd narrisch!“, und so war die erste gemeinsame Nacht in Österreich bereits um halb zehn beendet.

Das machte jedoch gar nichts, denn auf uns warteten so einige Highlights- es war doch abends das Spiel Österreich gegen Deutschland.

Als wir genüsslich beim Frühstück saßen, stellte sich unser lieber Wohnmobil- Nachbar Harry mit folgendem Lied vor und man beachte die unverkennbare Poetik in diesen Zeilen:

*Nichts zu scheissen,  
kann nich pinkeln,  
kann mich nicks zerreißen.  
Habs in der Hose ein, der nich mehr steht!  
Und da fragst du dummes Arschloch, wies mir geht,  
da fragst du blödes Arschloch, wies mir geht!?  
Cheery oh, cheery oh, cheery oh!  
Heute scheissen wir dem Wirt auf den Tresen.  
Cheery oh, cheery oh, cheery oh!  
Tagelang besoffen sein.  
**DEUTSCHLAND WIRD EUROPAMEISTER**  
Zickezackezickezacke hey hey hey!*

Muss ich noch was zu diesem geilen Typen sagen? Der Alex hat dieses Lied- ja was sage ich: diese HYMNE aufgenommen und wenn ihr uns seht, dann lassts euch des von uns zeigen oder schauts euch bei youtube an. Wir haben den Harry auf jeden Fall zum besten Spieler des Turniers gewählt..

Nach dem Frühstück stand uns im wahrsten Sinn des Wortes der nächste Knaller ins Haus, denn als wir unsere Sat- Schüssel am Wohnmobil ausrichten wollten, kam ein Fernsehteam der ARD vorbei und interviewte unseren Alexi zur Situation auf dem Campingplatz, der noch sichtliche Spuren des Vorabends an sich trug. Den Tagesschau- Clip könnt ihr unter folgendem Link ansehen: <http://www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/673664> (los geht's ab etwa 5:20 min).

Nach unserer morgendlichen Pressekonferenz schmissen wir sofort den Grill an und leerten kurzerhand ein 5l- Fässchen und einige weitere Seidl, um uns auf das am Abend anstehende EM- Gruppenspiel Österreich- Deutschland einzustimmen. Da wir es ja bekanntlich nicht so mit der Pünktlichkeit haben und auch wirklich nicht dachten, dass auf der Fan- Zone in Wien soviel Betrieb sein würde, durften wir den Sieg unserer DFB- Auswahl leider nur ausserhalb der Fan- Meile ansehen..

Leider war die Stimmung nach dem Spiel bei unseren lieben Österreichern etwas gereizt, sodass wir, nachdem uns ein Bereitschaftszug der österreichischen Polizei vor zwei Streit Suchenden gerettet hatte, in einer Seitenstrasse vor einem Bierstand Stellung bezogen, bis sich die doch sehr antideutsche Stimmung wieder legte.. Als die lieben Ösis dann endlich im Bett waren und schon Schäfchen gezählt hatten, übernahmen wir die Herrschaft über Wien und machten mit einigen Umwegen Halt im Hilton- Hotel Wien um dort wieder Platz in unseren Blasen zu schaffen. Als der leere Bus des DFB- Teams dort ankam und wir den Busfahrer höflich baten, ob er uns nicht zurück ins Fan- Camp fahren wolle, dieser aber dankend ablehnte, machten wir uns schließlich mit der U- Bahn auf den Weg. Am Wohnmobil angekommen nahmen wir dann unsere Instrumente zur Hand und zeigten den anwesenden Fans auf dem Campingplatz und in der Messehalle wie wir Bayern so einen Sieg feiern..

Als wir dann am Dienstag morgen, oder besser gesagt Dienstag Mittag aufstanden, denn wir sind ja erst am Dienstag morgen ins Bett, fassten wir kurz entschlossen den Beschluss nach Basel zu fahren um dort unser Team wieder zu unterstützen. Da es von Wien nach Basel knapp 800 Kilometer sind und der Cocker und der Robbie aus Elbersberg zufällig schon in Salzburg waren, um dort am Mittwoch abend das Spiel Spanien gegen Griechenland zu sehen, machten wir in Salzburg Halt und Tobbi und Sepp trafen sich dort mit ihren beiden Fussball-Kollegen. Wir vier Übriggebliebenen machten uns im Wohnmobil Unmengen von Nudeln und alle gemeinsam schmissen wir uns einen generalsmäßigen Affen in die Goschn.

Am Mittwoch früh waren wir dann alle heiss darauf möglichst schnell nach Basel zu kommen und fuhren bei Zeiten, das heisst etwa um zehn Uhr los. Wir kamen etwa um sechs Uhr abends im schweizerischen Bad Bubendorf an, wo sich ebenfalls ein riesiges Fan- Camp mit angeschlossenem Camping- Platz befindet. Zu unserem Leidwesen sind die Schweizer da nicht so nachlässig mit ihren Kosten- Kalkulierungen und wir zahlten für zwei Übernachtungen ( im Wohnmobil) mal locker 230 Euro. Zur Feier des Tages machten wir uns sofort ans Sparen und stiegen sofort auf Selbstversorgung um, was da heisst: wir haben gegrillt und später dann das Spiel Schweden gegen Russland auf unserem Home- TV geschaut. Wir gingen auch schon gegen vier Uhr ins Bett um am nächsten Tag rechtzeitig in Basel auf der Fan- Meile zu sein.

Nach dem obligatorischen ‚Mittags-Grillen-an-Spieltagen‘ machten wir uns mit der sogenannten ‚WeBe‘, sprich: Wandenburgbahn, von uns aber liebevoll ‚Pimmelbahn‘ getauft in Richtung Basel- Hauptbahnhof auf. Dort angekommen entschlossen wir uns kurzfristig, aufgrund der günstigen Schwarzmarktpreise Karten für das am Abend stattfindende Viertelfinale Deutschland gegen Portugal zu kaufen. Wir machten noch einen kurzen Abstecher in die Baseler Innenstadt und fuhren dann mit der S- Bahn zum Stadion. Schon auf dem Weg dorthin forderten uns die portugiesischen Fans zu einem Gesangswettbewerb heraus, den wir, wie nicht anders zu erwarten, haushoch gewannen ;-)

Am Stadion angekommen bezogen wir unverzüglich unsere Plätze und stimmten uns mit den zahlreichen anderen deutschen Fans auf die Partie ein, während sich Poldi, Schweini und Co bereits warm liefen. Zum Spiel selbst brauch ich eigentlich nicht allzu viel sagen, da ihr es wahrscheinlich alle selbst gesehen habt. Nur unser Thomasi, der sich noch nicht ganz so lange für Fussball interessiert, dafür jetzt aber um so mehr, ja was sage ich, er interessiert sich nur noch für Fussball, Fussball, Fussball, Fussball und nochmals Fussball, war das ganze Spiel über äusserst nervös, was darin gipfelte, dass ich mich in der Halbzeit schon mal präventiv nach dem nächsten Sauerstoffzelt erkundigte.. Trotz Durchschnittspuls von 200 überstand er alles glimpflich. Ein an Qualität nicht zu übertreffendes Video von Regisseur Alexi Spielberg könnt ihr euch auf unserer Page über youtube ansehen. Nach dem Spiel waren wir etwas hungrig und durstig und kehrten erst mal zünftig beim ortsansässigen Amerikaner ein und wollten dann zur Fan- Zone fahren, kamen aber erstaunlicherweise wieder am Stadion an!?! Nein, es war nicht Schicksal, sondern einfach nur Dummheit, denn wir stiegen einfach in die falsche S- Bahn. Endlich auf der Fan- Meile im Herzen Basel angekommen feierten wir bis tief in die Nacht mit unseren deutschen Freunden den grandiosen Sieg unseres Teams, das übrigens selbstverständlich Europameister werden wird;-). Leider vermisste man die Schweizer schon ein wenig in ihrer eigenen Stadt, denn auch die mögen uns Deutsche leider nicht so dolle- schade eigentlich, aber naja!

Wir fuhren mit Zug und Pimmelbahn zurück in unser Campingdomizil und fabrizierten uns noch einige eisgekühlte Kulmbacher rein (...hmmm ich krieg ja schon wieder Durst!) um dann die Reste der Nacht zu geniessen, denn am darauffolgenden Freitag morgen mussten wir leider schon die Heimreise antreten.

Alles lief nach Plan, wir kamen gut weg und waren bereits um halb zwölf Vormittag an der Schweizer Grenze und dachten gegen fünf Uhr nach Hause zu kommen, hatten die Rechnung jedoch ohne unsere allerliebsten Kollegen vom berühmten Schweizer Zoll gemacht. Diese kamen nämlich auf die äusserst lustige Idee uns doch beim Verlassen ihres hochheiligen Landes nochmal auf die Waage zu stellen. Nein, nicht um zu prüfen ob wir im Urlaub zugenommen haben, denn das ist ja klar, wennst jeden Tag grillst und zehn Seidl hast, sondern um unser Wohnmobil samt Insassen und Beladung auf die zulässige Gesamtmasse zu checken. Naja, ich möchte es mal so sagen: wir waren eigentlich leer vom Bier und Proviant her, brachten es jedoch trotzdem auf stolze 4110 Kilogramm, bei erlaubten 3500. Das war natürlich schon a bissl viel, aber du brauchst halt auch alles bei so nem Trip! Folge war dann, dass der liebe Zöllli dann die Kollegen von der Polizei aktiviert hat, da der Zoll solch krasse Fälle nicht mehr bearbeiten darf, was aber im Endeffekt besser für uns war, denn der wirklich locker gesinnte Polizist lies mich dann nach der Erfassung aller meiner persönlichen Daten und der Auferlegung einer hohen Geldstrafe, die noch folgen wird, weiterfahren, was in dieser Situation sehr erleichternd für uns war! Also nochmal kurz und bündig: Zoll hopp☺, Polizei top☺! Leider hat uns diese wirklich liebreizende Aktion der schweizer Behörden fast eineinhalb Stunden gekostet und lies auch unser tendenzielles Gefühl nicht schwächer werden, dass wir in dieser Woche nicht gerade bei unseren besten Freunden zu Gast waren- aber das kann ja noch werden irgendwann, vielleicht mal im Skiurlaub oder so..

Der Rest der Heimfahrt verlief dann reibungslos und wir luden unsere Körbeldorfer Freunde Tobbi und Sepp um etwa sechs Uhr abends daheim aus und machten uns danach daran das Wohnmobil in seinen Ur- Zustand zu bringen, um die volle Kautions wieder zu bekommen, was auch gelang.

Alles in Allem lässt sich dieser Urlaub eigentlich nur mit Superlativen der besonderen Art beschreiben, denn jeder der schon mit Kumpels im Wohnmobil in Urlaub war, der weiß von welcher Gaudi ich spreche. Wir wurden auch überall gut behandelt und alles war wirklich top organisiert- nicht dass hier ein falscher Eindruck von unseren Nachbarn aus der Schweiz und Österreich entsteht. Wir haben unzählige Fotos für euch gemacht, die in Kürze auf der Homepage stehen werden und euch hoffentlich zeigen können, wie schön diese Woche bei der EM war...